Der Chefredaktor im Gespräch mit ... dem stv. Direktor des Genfer Zentrums : Olivier F. Desarzens

Autor(en): **Desarzens, Olivier F. / Geiger, Louis**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **166 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-66578

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

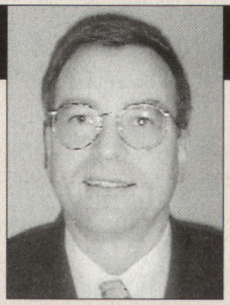
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

... dem stv. Direktor des Genfer Zentrums



Olivier F. Desarzens

Sie sind stellvertretender Direktor des Genfer Zentrums für Humanitäre Minenräumung. Was ist die Zielsetzung dieses Zentrums?

Oberste Zielsetzung des GICHD ist die Förderung der internationalen Zusammenarbeit im gesamten Bereich der humanitären Minenräumung (Mine Action) durch:

– Erbringen konkreter Beiträge für eine kohärente und umfassende Minenstrategie;
– Unterstützung der Vertragsstaaten der Ottawa-Konvention bei der Umsetzung des Vertrages;
– gezielte operationelle Unterstützung bestehender Minenräumprogramme.

Was sind Ihre ersten Erfahrungen?

Mit der Gründung dieses Zentrums hat die Schweiz einmal mehr bewiesen, dass sie mit geschickter Nischenpolitik einen wichtigen Beitrag zur Lösung eines internationalen Problems leisten kann.

Das Zentrum ist schneller operationell geworden als erwartet und dies aus zwei Gründen: Erstens wurde dem Zentrum die Bereitstellung der Infrastruktur und Unterstützung von Tagungen der ständigen Expertenausschüsse des Minenvertrages übertragen, und zweitens spielte es beim Aufbau des Minenkoordinationszentrums der UNO im Kosovo eine wichtige Rolle. Beides sind Aufgaben, die ursprünglich nicht vorgesehen waren, aber im Team gut bewältigt werden können.

Bedingt durch den raschen Auf- und Ausbau des Zentrums stellte die Integration der hochqualifizierten Mitarbeitenden aus acht Ländern eine besondere Herausforderung dar.

Sie waren vorher der erste militärische Berater bei der Permanenten Beobachtermission der Schweiz bei den Vereinten Nationen in New York. Was war Ihr Verantwortungsbereich?

Da im Prinzip kein politisches Ereignis von der UNO unbeachtet bleibt und viele von ihr auch behandelt werden, sind in der Beobachtermission Spezialisten aus verschiedenen Bereichen tätig. Mein Bereich umfasste Friedens- und Sicherheitspolitik, insbesondere Abrüstungsfragen. Als Beobachter nahm ich u.a. an den Sitzungen des 1. Ausschusses (Abrüstungs- und Sicherheitsfragen) der UNO-Generalversammlung sowie an denjenigen des Sonderausschusses für friedensunterstützende Operationen teil. Das Erkennen von Handlungsspielräumen unserer Aussenpolitik und die Umsetzung in operationelle Schlussfolgerungen hat mir sehr viel Spass bereitet.

Können Sie hier ein Beispiel anführen?

Das schweizerische Engagement im Bereich der friedensunterstützenden Operationen kann auf eine lange Tradition zurückblicken. Unsere Beiträge werden sehr geschätzt. Dementsprechend habe ich die bereits bestehenden guten Kontakte mit dem UNO-Generalsekretariat ausgebaut und neue Möglichkeiten für massgeschneiderte schweizerische Unterstützung erarbeitet. Mit gezielten Beiträgen finanzieller, materieller und personeller Art wird die Schweiz ihrem Ruf als zuverlässiger und berechenbarer Partner gerecht.

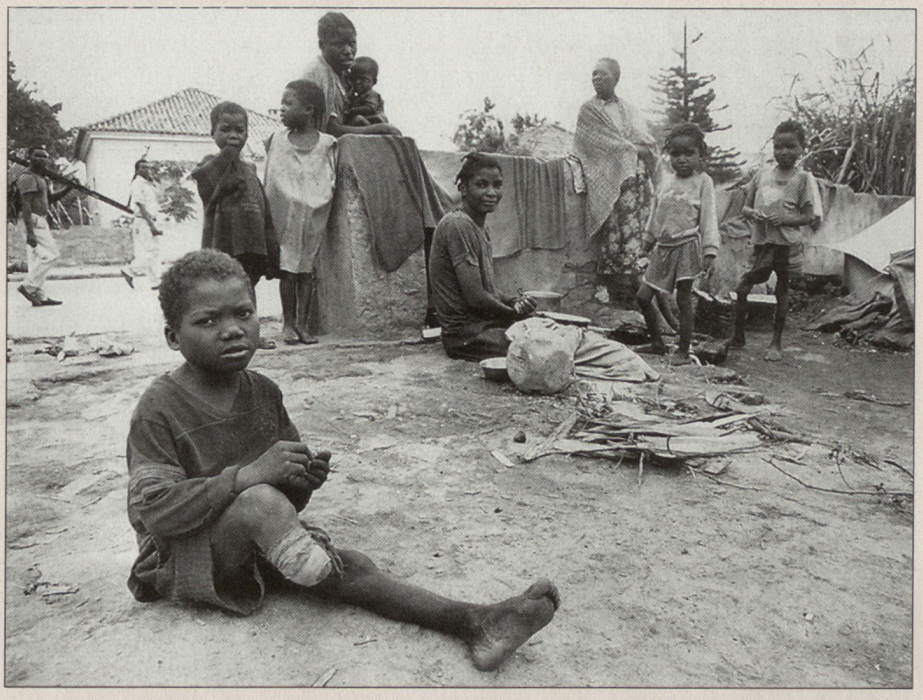
Sie arbeiteten schon einmal in Genf. Sie waren dort ebenfalls militärischer Berater bei der Ständigen Mission der Schweiz bei den internationalen Organisationen. Können Sie Ihre damaligen Aktivitäten umschreiben?

Von 1991 bis 1995 war ich in der schweizerischen Delegation der Vertreter des VBS bei allen globalen Rüstungskontrollverhandlungen ausser bei den C-Waffen. Gleichzeitig war ich Mitglied der schweizerischen Delegation bei der Genfer Abrüstungskonferenz. In dieser Eigenschaft vertrat ich auch die Interessen an der UNO-Generalversammlung in New York.

Dr. Olivier F. Desarzens ist seit Mai 1999 stellvertretender Direktor des Genfer Zentrums für Humanitäre Minenräumung (www.gichd.ch). Seit 1991 befasst er sich als Mitglied verschiedener schweizerischer Delegationen mit abrüstungs- und sicherheitspolitischen Fragen. Von 1995 bis 1999 war er Militärberater der Ständigen Beobachtermission der Schweiz bei den Vereinten Nationen in New York.

Auf Grund Ihrer bisherigen Tätigkeit und Erfahrungen kann man Sie als sicherheitspolitischen Diplomaten des VBS bezeichnen. Sie sollten Ihre diplomatische Erfahrung eigentlich im EDA einbringen können ...

Die letzten neun Jahre habe ich tatsächlich an einer einmaligen Schnittstelle zwischen VBS und EDA verbracht. Selbstverständlich stehe ich dem EDA auch in anderer Funktion und anderen Bereichen zur Verfügung.



Wie vielen anderen musste auch diesem Kind, Minenopfer, das Bein amputiert werden. Foto: IKRK, Thierry Gassmann ■